

**Anhang: Absolute und relative Häufigkeiten der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerbefragung**

**1. Ergebnisse der Arbeitgeberbefragung**

<p><b>Familienfreundliche Gestaltung der Erwerbsarbeit in Rheinland-Pfalz – Gegenwart und Zukunft –</b></p> <p>Fragebogen für Geschäftsinhaber/innen, Geschäftsführung, Dienststellenleiter/innen oder Personalverantwortliche</p> <p><b>Absolute und relative Häufigkeiten</b></p>
---

**A Ihr Unternehmen / Ihre Dienststelle**

---

**AG 1 Bitte geben Sie den Status Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Dienststelle an:**

	Anzahl	%
Öffentlich-rechtlich	176	33,3
Privat-rechtlichen	352	66,7
Gesamt	528	100,0

**AG 2 Nach welchem Prinzip arbeitet Ihr Unternehmen bzw. Ihre Dienststelle?**

	Anzahl	%
Erwerbsprinzip	239	45,4
Kostendeckungsprinzip	150	28,5
wirtschaften mit Zuschüssen	32	6,1
sonstiges	105	20,0
Gesamt	526	100,0

**AG 3 Zu welcher Branche gehört Ihr Unternehmen bzw. Ihre Dienststelle? Falls Sie in mehreren Branchen tätig sind, ordnen Sie sich bitte nach Ihrem Tätigkeitsschwerpunkt ein.**

	Gesamt	
	Anzahl	%
Landwirtschaft	12	2,3
Versorgung, Entsorgung, Bergbau	6	1,1
Baugewerbe	7	1,3
Verarbeitende Industrie ohne Chemie	54	10,3
Verarbeitung Handwerk	40	7,6
Chemie	9	1,7
Handel	63	12,0
Verkehr	14	2,7
Nachrichtenübermittlung	13	2,5
Banken und Kreditinstitute	17	3,2
Sachbezogene Dienstleistungen	37	7,1
Personenbezogene Dienstleistungen	41	7,8
Bildung und Erziehung	29	5,5
Interessenvertretung	6	1,1
Gesundheit, Wohlfahrt, Kirchen	56	10,7
Sozialversicherung, Kassen, Berufsgenossenschaften	8	1,5
Öffentliche Verwaltung des Bundes	1	0,2
Öffentliche Verwaltung des Landes	65	12,4
Öffentliche Verwaltung der Kommunen	46	8,8
Gesamt	524	100,0

**AG 4.1 Wie viele Personen sind zurzeit insgesamt bei Ihnen beschäftigt? Bitte berücksichtigen Sie nur fest angestellte Mitarbeiter.**

	Anzahl	%
Weniger als 5	25	4,7
5 bis 20	162	30,7
21 bis 50	109	20,6
51 bis 250	155	29,4
251 bis 500	32	6,1
Mehr als 500	45	8,5
Gesamt	528	100,0

**AG 4.2 Sind bei Ihnen auch *nicht* fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt?**

	Anzahl	%
Nein	207	40,4
Ja, unter 10	217	42,4
Ja, 10 bis 50	63	12,3
Ja, über 50	25	4,9
Gesamt	512	100,0

**AG 5 Wie hoch ist der Anteil der weiblichen und männlichen Beschäftigten in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Dienststelle?**

	Anzahl	%
Mehr weibliche Kolleginnen	189	36,0
Mehr männliche Kollegen	249	47,4
Anteil etwa gleich	87	16,6
Gesamt	525	100,0

**A 6 Gibt es in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Dienststelle einen Betriebs- bzw. Personalrat?**

	Anzahl	%
Nein	284	54,1
Ja	241	45,9
Gesamt	525	100,0

**AG 7 Wie viele Einwohner hat der Ort, in dem Ihr Unternehmen bzw. Ihre Dienststelle liegt?**

	Anzahl	%
Bis unter 5.000	122	23,1
5.000 bis unter 20.000	138	26,1
20.000 bis unter 50.000	94	17,8
50.000 bis unter 100.000	50	9,5
Über 100.000	124	23,5
Gesamt	528	100,0

**B Familienfreundlichkeit: Meinungen und Bewertungen**

---

**AG 8 Wie schätzen Sie die folgenden Aussagen aus *Sicht des Arbeitgebers* bzw. als *Vorgesetzte/r* ein?****AG 8.1 Ist Familienfreundlichkeit bereits ein wichtiges Thema in Deutschland?**

	Anzahl	%
Nein	233	46,0
Ja	273	54,0
Gesamt	506	100,0

**AG 8.2 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat große Bedeutung für die Wirtschaft**

	Anzahl	%
Nein	62	12,0
Ja	455	88,0
Gesamt	517	100,0

**AG 8.3 Familienfreundliche Personalpolitik ist eine wichtige Aufgabe der Arbeitgeber**

	Anzahl	%
Nein	66	13,0
Ja	441	87,0
Gesamt	507	100,0

**AG 9 Wer sollte sich Ihrer Meinung nach stärker als bisher engagieren, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Erwerbstätige zu erleichtern?**

Akteure	Engagement reicht aus	2	3	4	Sollte sich stärker engagieren	Gesamt	
	%					%	N
AG 9.1 Bund	9,3	10,7	17	22,4	40,6	100	505
AG 9.2 Länder	8,8	11	21,2	25,9	33,1	100	501
AG 9.3 Kommunen	10,5	12,3	25,3	23	28,9	100	495
AG 9.4 Beschäftigte selbst	9	18	27,7	22	23,2	100	499
AG 9.5 Arbeitgeber	8,7	14,1	29,2	26	21,9	100	503

**AG 10 Sollte es in Zukunft mehr konzertierte Aktionen geben?**

	Anzahl	%
Nein	135	26,8
Ja	369	73,2
Gesamt	504	100,0

**AG 11 Bitte geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.**

Bitte geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.	Stimme voll zu					Stimme gar nicht zu	N
	1	2	3	4	5		
	%						
AG 11.1 Ein familienfreundliches Image von Arbeitgebern führt zu Wettbewerbsvorteilen bei der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften.	35,1	30,2	22,3	8,0	4,4	524	
AG 11.2 Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf senken die Fluktuationsraten.	37,8	37,8	16,2	5,5	2,7	524	
AG 11.3 Familienfreundliche Maßnahmen erhöhen die Loyalität der Arbeitnehmer.	40,6	39,8	14,1	2,7	2,9	525	
AG 11.4 Eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf steigert die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter.	53,2	35,7	8,2	1,9	1,0	524	
AG 11.5 Familienfreundliche Maßnahmen senken die Fehlzeiten.	34,8	35,4	17,1	8,7	4,0	526	
AG 11.6 Familienfreundliche Maßnahmen erhöhen die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer.	28,6	36,5	25,3	6,9	2,7	521	
AG 11.7 Familienfreundliche Maßnahmen sind Investitionen in die Zukunft eines Unternehmens bzw. einer Dienststelle.	28,7	38,3	21,8	7,9	3,3	519	
AG 11.8 Durch familienfreundliche Maßnahmen lassen sich Kosten einsparen.	12,5	19,2	31,5	21,7	15,0	520	
AG 11.9 Die Familienfreundlichkeit der Region (Kindergärten, Schulen, Freizeitmöglichkeiten etc.) stellt einen wichtigen Standortfaktor für Unternehmen bzw. eine wichtige Rahmenbedingung für Dienststellen dar.	36,7	36,5	17,5	5,8	3,6	521	
AG 11.10 Arbeitgeber sollten angesichts der Überalterung der Gesellschaft und geringer Geburtenraten in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf investieren.	33,6	34,9	20,3	7,7	4,4	518	
AG 11.11 Qualifizierte Fach- und Führungskräfte achten bei Antritt einer Stelle nicht nur auf monetäre Anreize, sondern auch auf die Familienfreundlichkeit des Arbeitsplatzes.	13,8	31,6	37,2	12,5	5,0	522	
AG 11.12 Unternehmen bzw. Dienststellen führen familienfreundliche Maßnahmen nur bei guter konjunktureller Entwicklung ein.	20,3	37,7	26,1	10,8	5,0	517	
AG 11.13 Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nur für Frauen interessant.	7,3	15,3	21,4	29,0	27,0	518	
AG 11.14 Spezielle Programme zur Unterstützung von Vätern werden zunehmend wichtiger.	15,1	29,1	35,2	15,9	4,6	522	
AG 11.15 Als Führungskraft ist man gezwungen, die familiären Pflichten der Arbeit unterzuordnen.	32,0	31,6	17,5	11,4	7,5	519	

## C Familienfreundlichkeit - ein Thema in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Dienststelle?

### AG 12 Wie schätzen Sie die Familienfreundlichkeit Ihres Unternehmens/ Ihrer Dienststelle ein?

	Anzahl	%
sehr familienfreundlich	102	19,4
2	227	43,2
3	158	30,1
4	33	6,3
gar nicht familienfreundlich	5	1,0
Gesamt	525	100,0

### AG 13 Gelten für Ihr Unternehmen bzw. Ihre Dienststelle Regelungen oder Richtlinien, die eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorsehen? *Mehrfachantworten sind möglich.*

Regelung oder Richtlinie			Gesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Tarifvertrag	146	27,7	528	100,0
Betriebs- bzw. Personalvereinbarung	109	20,6	528	100,0
Führungsgrundsätze und/ oder Leitbilder	176	33,3	528	100,0
Keine Regelungen oder Richtlinien	217	41,1	528	100,0

### AG 14 Gibt es in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Dienststelle bereits Maßnahmen, die es den Beschäftigten erleichtern, Beruf und Familie besser aufeinander abzustimmen? Bitte kreuzen Sie für jeden Maßnahmenbereich die zutreffende Antwort an.

	Besteht bereits	Besteht & soll weiter ausgebaut werden	Besteht nicht, aber Einführung in naher Zukunft geplant	Besteht nicht; Einführung auch nicht geplant	N
	%				
AG 14.1 Flexibilisierung der Arbeitszeiten	63,0	19,9	4,8	12,3	522
AG 14.2 Möglichkeit für Beschäftigte mit Familie, auch zu Hause zu arbeiten	19,0	9,1	8,5	63,4	517
AG 14.3 Weiterbildungs- und AG 14.4 Rückkehrprogramme für Beschäftigte in Elternzeit	18,0	10,6	14,7	56,7	517
AG 14.5 Angebote zur Kinderbetreuung	2,7	3,8	5,6	87,9	s
AG 14.6 Angebote zur Unterstützung von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Familienangehörigen	6,9	5,6	7,7	79,8	520
AG 14.7 Spezielle finanzielle Unterstützung von Beschäftigten mit Familien	9,5	2,9	5,6	82,0	518
AG 14.8 Beratungsangebote	16,0	9,3	8,7	66,0	518
AG 14.9 Notfallhilfen	19,5	10,8	8,1	61,6	518

**AG 15 Um den Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern, setzen wir eher auf individuelle Absprachen und weniger auf standardisierte Maßnahmen.**

	Anzahl	%
Trifft voll zu	281	53,8
2	146	28,0
3	64	12,3
4	21	4,0
Trifft überhaupt nicht zu	10	1,9
Gesamt	522	100,0

**AG 16 Wenn Sie an die Diskussionen über die Einführung familienfreundlicher Maßnahmen denken: Von wem gingen die Impulse zur Einführung hauptsächlich aus?**

	Anzahl	%
Es werden keine Maßnahmen angeboten	132	25,3
Von den Beschäftigten	69	13,2
Von der Führungsebene	74	14,2
Von beiden Seiten	234	44,8
Von anderen	13	2,5
Gesamt	522	100,0

**AG 17 Seit wann werden in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Dienststelle familienfreundliche Maßnahmen angeboten?**

	Anzahl	%
bis zu fünf Jahren	71	29,6
sechs bis zehn Jahren	77	32,1
elf bis 20 Jahre	58	24,2
21 Jahre oder mehr	34	14,2
Gesamt	240	100,0

(388 sind nicht darüber informiert oder haben keine Angaben gemacht)

**AG 18 Kennen Sie das Checkheft „Familienorientierte Personalpolitik“?**

	Anzahl	%
Nein	505	96,9
Ja	16	3,1
Gesamt	521	100,0

**AG 19.1 Haben Sie schon von der „Allianz für die Familie“ gehört?**

	Anzahl	%
Nein	471	90,4
Ja	50	9,6
Gesamt	521	100,0

**AG 19.2 Falls ja:**

Erachten Sie eine derartige Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft für geeignet, um die Auseinandersetzung mit dem Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ zu fördern?

	Anzahl	%
Sehr geeignet	14	28,0
2	18	36,0
3	14	28,0
4	4	8,0
Gänzlich ungeeignet	0	0,0
Gesamt	50	100,0

**AG 20.1 Kennen Sie das „Audit Beruf & Familie“?**

	Anzahl	%
Nein	471	90,4
Ja	50	9,6
Gesamt	521	100,0

**AG 20.2 Falls ja:**

Beabsichtigen Sie sich auditieren zu lassen?

	Anzahl	%
Ja	3	6,0
Nein, gegenwärtig nicht die Absicht	35	70,0
Prüfen gerade	7	14,0
Schon zertifiziert	5	10,0
Gesamt	50	100,0

**AG 21 Erachten Sie generell Zertifikate, die Arbeitgebern besondere Familienfreundlichkeit bescheinigen, für sinnvoll?**

	Anzahl	%
Sehr sinnvoll	33	6,3
2	85	16,3
3	181	34,7
4	115	22,0
Überhaupt nicht sinnvoll	108	20,7
Gesamt	522	100,0

**AG 22.1 Haben Sie schon von den „Lokalen Bündnissen für Familie“ gehört?**

	Anzahl	%
Nein	466	88,9
Ja	58	11,1
Gesamt	524	100,0



**AG 22.2 Falls ja: Sind Sie selbst in einem solchen lokalen Bündnis engagiert?**

	Anzahl	%
Nein	9	15,5
Ja	42	72,4
in Planung	7	12,1
Gesamt	58	100,0

**AG 23 Arbeiten Sie derzeit, unabhängig von den „Lokalen Bündnissen für Familie“, mit anderen Arbeitgebern bei der Vorbereitung und Durchführung von familienfreundlichen Maßnahmen zusammen?**

	Anzahl	%
Nein	500	95,8
Ja	22	4,2
Gesamt	522	100,0

**AG 24 Bitte geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.**

Bitte geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.	Stimme voll zu					Stimme gar nicht zu	N
	1	2	3	4	5		
	%						
AG 24.1 Familienfreundliche Maßnahmen sind sehr wichtig für unser Unternehmen bzw. unsere Dienststelle.	20,3	28,0	33,4	14,0	4,2	521	
AG 24.2 Familienfreundliche Maßnahmen sind sehr wichtig für unsere Mitarbeiter.	32,5	36,7	21,5	7,1	2,1	520	
AG 25.1 Wir wünschen uns mehr <i>Unterstützung bei der Umsetzung</i> familienfreundlicher Maßnahmen durch Politik und Verbände.	23,6	30,0	25,0	11,4	9,9	516	
AG 25.2 Wir wünschen uns mehr <i>Informationen über</i> familienfreundliche Maßnahmen von Politik und Verbänden.	25,0	28,1	26,4	9,9	10,7	516	

**AG 26 Bestimmte Gründe können gegen die Einführung oder den Ausbau familienfreundlicher Maßnahmen sprechen. Bitte geben Sie an, ob die folgenden Aussagen auf die Situation Ihres Unternehmens bzw. Ihrer Dienststelle zutreffen oder nicht.**

Bitte geben Sie an, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.	Stimme voll zu					N
	Stimme gar nicht zu					
	1	2	3	4	5	
	%					
AG 26.1 Eine gesonderte Unterstützung von Eltern ist vor Beschäftigten ohne Kinder, nicht zu rechtfertigen.	7,8	16,7	23,5	25,7	26,3	514
AG 26.2 Familienfreundliche Maßnahmen sind für uns nicht finanzierbar.	15,5	21,1	33,5	16,1	13,9	517
AG 26.3 Wir beschäftigen kaum Arbeitnehmer mit Kindern.	4,4	9,1	12,7	15,8	57,9	518
AG 26.4 Für uns als Arbeitgeber gibt es aktuell wichtigere Probleme, z.B. Stellenabbau, Standortsicherung oder Ähnliches.	25,3	24,1	25,1	13,6	11,9	514
AG 26.5 Wir verzichten auf die Einführung von familienfreundlichen Maßnahmen, weil der organisatorische Aufwand zu groß ist.	6,8	10,7	28,2	25,4	28,9	515
AG 26.6 Das Angebot an Maßnahmen wird nicht ausgebaut, da die tariflichen und gesetzlichen Bestimmungen genügen.	9,4	11,5	30,8	22,2	26,1	513

## D Fragen zu Ihrer Person

**Bitte machen Sie abschließend noch einige Angaben zu Ihrer Person:**

### AG 27 Geschlecht

	Anzahl	%
Männlich	365	70,6
Weiblich	152	29,4
Gesamt	517	100,0

### AG 28 Alter

	Anzahl	%
23 bis 34 Jahre	46	9,0
35 bis 44 Jahre	176	34,4
45 bis 54 Jahre	205	40,0
55 bis 85 Jahre	85	16,6
Gesamt	512	100,0

Das durchschnittliche Alter beträgt 46 Jahre

**AG 29 In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?**

		Anzahl	%
Privatwirtschaft	Geschäftsführer	114	21,9
	Geschäftsinhaber	88	16,9
	stellv. Geschäftsführer	7	1,3
	Mitglied der Geschäftsführung	23	4,4
	Vorstandsmitglied	10	1,9
	Prokurist	23	4,4
	Filialleiter	6	1,2
	Abteilungsleiter	24	4,6
	sonst. leit. Angestellter	43	8,3
	Angestellter	30	5,8
Öffentlicher Dienst	Behördenleiter	23	4,4
	Dienststellenleiter	26	5,0
	Referatsleiter	15	2,9
	Abteilungsleiter Bundes-, Landesebene	1	,2
	Abteilungsleiter kommunal	23	4,4
	Sonstiger leitender Angestellter/Beamter	33	6,3
	Angestellter/Beamter	31	6,0
Gesamt		520	100,0

**AG 30 Seit wann arbeiten Sie schon in diesem Unternehmen bzw. dieser Dienststelle?**

Seit: ____ Jahren	Anzahl	%
Bis zu 4 Jahren	105	20,3
5 bis 9 Jahre	107	20,7
10 bis 14 Jahre	77	14,9
15 bis 19 Jahre	74	14,3
20 bis 24 Jahre	50	9,7
25 bis 29 Jahre	45	8,7
30 und mehr Jahre	59	11,4
Gesamt	517	100,0

**AG 31 Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?**

	Anzahl	%
bis 34 Wochenstunden.	46	9,1
35 bis 40 Wochenstunden	116	22,9
41 bis 50 Wochenstunden	191	37,7
51 bis 70 Wochenstunden	137	27,0
Über 70 Wochenstunden	17	3,4
Gesamt	507	100,0

**AG 32 Welches ist der höchste formale Bildungsabschluss, den Sie erworben haben?**

	Anzahl	%
Volks-/Hauptschule	43	8,4
Mittlere Reife	135	26,5
Fachabitur	45	8,8
Abitur	53	10,4
Fachhochschulabschluss	104	20,4
Hochschulabschluss	105	20,6
Promotion	23	4,5
Habilitation	2	0,4
Gesamt	510	100,0

**AG 33 Leben Sie zurzeit in einer Partnerschaft?**

	Anzahl	%
Nein	42	8,2
Ja, wir leben in einem gemeinsamen Haushalt	439	85,9
Ja, aber wir leben in getrennten Haushalten	30	5,9
Gesamt	511	

**AG 34 Familienstand**

	Anzahl	%
Verheiratet	399	77,8
Geschieden	45	8,8
Verwitwet	6	1,2
Ledig	63	12,3
Gesamt	513	100,0

**AG 35 Wie viele Kinder haben Sie?**

	Anzahl	%
Kein Kind	113	22,0
Ein Kind	102	19,9
Zwei Kinder	207	40,4
Drei oder mehr Kinder	91	17,7
Gesamt	513	100,0

**AG 36 Wie alt ist Ihr jüngstes Kind?**

	Anzahl	%
Bis unter drei Jahre	26	6,6
3 bis 5 Jahre	36	9,2
6 bis 13 Jahre	123	31,3
14 bis 17 Jahre	73	18,6
18 bis 26 Jahre	100	25,4
27 Jahre und älter	35	8,9
Gesamt	393	100,0

**AG 37 Gibt es pflegebedürftige Familienangehörige, um die Sie oder Ihr Partner/ Ihre Partnerin sich regelmäßig kümmern?**

	Anzahl	%
Nein	417	82,1
Ja	91	17,9
Gesamt	508	100,0

**AG 38 Im Folgenden sind einige typische familiäre Konstellationen beschrieben. Wenn Sie diese Szenarien betrachten, welches passt am besten zu Ihrem bisherigen Familienleben?**

	Anzahl	%
Familie m. Kindern, Hauptverdiener, Partner erzieht Kinder	205	40,2
Familie m. Kindern, Erwerbsarbeit gleichberechtigt	108	21,2
Familie m. Kindern, Partner Hauptverdiener	27	5,3
allein erziehender Elternteil	13	2,5
Partnerschaft o. Kinder, Hauptverdiener	18	3,5
Partnerschaft o. Kinder, beide vollerbstätigt	66	12,9
durch Scheidung in mehreren Partnerschaften gelebt	20	3,9
Single	25	4,9
keines dieser Modelle	28	5,5
Gesamt	510	100,0

**AG 39 Der Hauptteil der Untersuchung ist an dieser Stelle abgeschlossen.**

Wir würden darüber hinaus gerne noch erfahren, welche der nachfolgend genannten familienfreundlichen Maßnahmen in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Dienststelle bereits praktiziert werden und Sie bitten, auch noch die nachstehenden Fragen zu beantworten (Dauer: ca. 5 Min.).

Sind Sie bereit, noch weitere Angaben über die bestehenden Maßnahmen in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrer Dienststelle machen?

	Anzahl	%
Nein, ich möchte die Befragung an dieser Stelle beenden	232	43,9
Ja <i>Gehen Sie bitte weiter zu Frage Z1</i>	296	56,1
Gesamt	528	100,0

## Z Zusatzfragen

Bitte kreuzen Sie für jede familienfreundliche Maßnahme die für Ihr Unternehmen bzw. Ihre Dienststelle zutreffende Antwort an.

### AG 40 Arbeitszeitflexibilisierung für Beschäftigte mit Familie

	Besteht bereits	Einführung für die nahe Zukunft geplant	Wird nicht praktiziert	N
	%			
Flexible Tages- und Wochenarbeitszeit	85,0	3,8	11,3	293
Flexible Jahres- oder Lebensarbeitszeit	26,6	10,2	63,1	274
Vertrauensarbeitszeit	29,8	3,5	66,7	258
Job-Sharing	30,5	2,6	66,9	266
Sabbaticals	15,4	3,7	80,9	241
Teamarbeit (Arbeitszeitabsprachen werden vom Team selbst getroffen)	50,5	5,9	43,6	273
Freie Pausenwahl	68,0	2,9	29,1	278
Besondere Berücksichtigung von Beschäftigten mit Kindern bei der Urlaubsplanung	93,2	2,1	4,8	292

Nur 1% der Arbeitgeber bietet keine Maßnahme aus diesem Bereich an. Die übrigen Arbeitgeber bieten im Durchschnitt ca. vier Maßnahmen an (3,81).

### AG 41 Wahl des Arbeitsortes

	Besteht bereits	Einführung für die nahe Zukunft geplant	Wird nicht praktiziert	N
	%			
Arbeit mit nach Hause nehmen	34,0	3,8	62,2	291
(Alternierende) Telearbeit	20,4	7,0	72,5	284

59,8% der Arbeitgeber bieten keine Maßnahme aus diesem Bereich an. Die übrigen Arbeitgeber bieten im Durchschnitt 1,32 Maßnahmen an.

### AG 42 Elternförderung

	Besteht bereits	Einführung für die nahe Zukunft geplant	Wird nicht praktiziert	N
	%			
Weiterbildungsangebote für Eltern in Elternzeit	21,2	5,8	73,0	293
Wiedereinstiegsprogramme nach der Elternzeit	26,7	7,2	66,1	292
Informationen für Beschäftigte in Elternzeit	41,0	7,9	51,0	290

## Fortsetzung Tab. AG 42

Teilzeit während der Elternzeit	70,1	4,1	25,9	294
Mitarbeiter in Elternzeit haben die Möglichkeit, gelegentliche Vertretungen zu übernehmen	57,2	5,2	37,6	290
Besondere Förderung von Müttern	6,9	3,1	90,0	290
Besondere Förderung von Vätern	4,5	2,4	93,0	287

Im Bereich Elternförderung bieten 18,6% der Arbeitgeber keine Maßnahmen an. Die übrigen Arbeitgeber bieten im Durchschnitt 2,76 Maßnahmen an.

## AG 43 Betreuungsangebote

	Besteht bereits	Einführung für die nahe Zukunft geplant	Wird nicht praktiziert	N
	%			
Betriebskindergarten/ -krippe	3,7	0,7	95,6	294
Anmietung oder Reservierung von Plätzen in öffentlichen Kinderbetreuungseinrichtungen	5,1	1,7	93,2	294
Informationen über oder Vermittlung von regionalen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder	12,5	3,7	83,8	248
Kinderbetreuung während der Ferienzeit	7,2	1,0	91,8	293
„Eltern und Kind“ - Arbeitszimmer	5,2	3,8	91,1	291
Notfallhilfe bei Erkrankung von Kindern/ Familienmitgliedern	28,1	5,6	66,3	288
Sonderurlaub für familiäre Verpflichtungen (Krankheit/ Pflege)	74,3	1,7	24,0	296
Anmietung oder Reservierung von Betreuungsplätzen in Pflegeeinrichtungen	2,1	0,0	97,9	291
Informationen über oder Vermittlung von regionalen Betreuungsmöglichkeiten für pflegebedürftige Familienangehörige	10,8	2,4	86,8	295
Vermittlung von Kurzzeitpflege	7,8	1,7	90,4	293

20,6% der Arbeitgeber bieten keine Maßnahme aus diesem Bereich an. Die übrigen Arbeitgeber bieten im Durchschnitt 1,96 Maßnahmen an.

**AG 44 Serviceangebote für Beschäftigte mit Familie**

	Besteht bereits	Einführung für die nahe Zukunft geplant	Wird nicht praktiziert	N
	%			
Angebot von haushaltsnahen Dienstleistungen (z.B. Bügelservice)	2,7	0,7	96,6	293
Kantinenessen für Familienangehörige	15,4	2,0	82,6	293
Freizeitangebote für Mitarbeiter und deren Familien	6,9	2,7	90,4	291
Unterstützung informeller Eltern-Netzwerke (zum Informations- und Erfahrungsaustausch)	2,0	2,0	95,9	293
Beratung in rechtlichen Angelegenheiten (z.B. zur neuen Elternzeit)	40,8	3,4	55,8	292
Beratung in Familienangelegenheiten	26,3	3,4	70,3	293

48,3% der Arbeitgeber bieten keine Maßnahme aus diesem Bereich an. Die übrigen Arbeitgeber bieten im Durchschnitt 1,8 Maßnahmen an.

**AG 45 Finanzielle Unterstützung für Beschäftigte mit Familie**

	Besteht bereits	Einführung für die nahe Zukunft geplant	Wird nicht praktiziert	N
	%			
Finanzielle Hilfe in Notlagen	36,3	2,1	61,6	292
Unterstützung von Familien mit zinsgünstigen Darlehen	28,5	1,7	69,8	291
Geburtsbeihilfe (einmalige Zahlung bei der Geburt des Kindes)	44,4	1,7	53,9	293
Beteiligung an Betreuungskosten	4,8	1,4	93,8	292

34,5% der Arbeitgeber bieten keine Maßnahme aus diesem Bereich an. Die übrigen Arbeitgeber bieten im Durchschnitt 1,71 Maßnahmen an.



**AG 47 Bitte geben Sie an, ob den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht.**

Ich habe den Eindruck, dass...	Stimme voll zu					Stimme gar nicht zu	N
	1	2	3	4	5		
	%						
AG 47.1 ...der Wissensstand der Beschäftigten über die Maßnahmen noch sehr gering ist.	12,9	17,3	33,0	21,4	15,3	294	
AG 47.2 ...die Beschäftigten befürchten, die Nutzung familienfreundlicher Maßnahmen hätte negative Konsequenzen für ihre Karriere.	71,0	16,6	25,8	21,7	28,8	295	
AG 48.3 ...die Nutzung familienfreundlicher Maßnahmen im Laufe der Zeit zugenommen hat.	14,6	33,7	35,7	8,2	7,8	294	

## 2. Ergebnisse der Arbeitnehmerbefragung

### Familienfreundliche Gestaltung der Erwerbsarbeit in Rheinland-Pfalz - Gegenwart und Zukunft -

Fragebogen für Arbeitnehmer in Rheinland-Pfalz

**Absolute und relative Häufigkeiten**

### X Fragen zur Auswahl der Zielpersonen

#### AN X 1 Lebensalter

	Anzahl	%
25-30 Jahre	61	17,1
31-35 Jahre	59	16,5
36-40 Jahre	81	22,7
41-45 Jahre	78	21,8
46-50 Jahre	78	21,8
	357	100,0

#### AN X 2 Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?

	Anzahl	%
Teilzeit (bis u. 35)	115	32,3
Vollzeit (bis 40 Std.)	188	52,8
41 bis 50 Std.	47	13,2
über 50 Std.	6	1,7
Gesamt	356	100,0

### A Fragen zu Ihrem Arbeitgeber

#### AN 1 Wie viele Personen sind bei Ihrem Arbeitgeber beschäftigt?

	Anzahl	%
weniger als 5	27	7,6
5 bis 20	77	21,7
21 bis 50	56	15,8
51 bis 250	78	22,0
251 bis 500	37	10,4
mehr als 500	80	22,5
Gesamt	355	100,0

**AN 2 Gibt es an Ihrem Arbeitsplatz...**

	Anzahl	%
mehr weibliche Beschäftigte	150	42,6
mehr männliche Beschäftigte	120	34,1
Anteil etwa gleich	82	23,3
Gesamt	352	100,0

**AN 3 In welcher Branche arbeiten Sie?**

	Gesamt	
	Anzahl	%
Landwirtschaft	3	0,9
Versorgung, Entsorgung, Bergbau	1	0,3
Baugewerbe	7	2,0
Verarbeitende Industrie ohne Chemie	40	11,4
Verarbeitung Handwerk	13	3,7
Chemie	19	5,4
Handel	28	8,0
Verkehr	13	3,7
Nachrichtenübermittlung	20	5,7
Banken und Kreditinstitute	16	4,5
Sachbezogene Dienstleistungen	22	6,3
Personenbezogene Dienstleistungen	18	5,1
Bildung und Erziehung	47	13,4
Interessenvertretung	2	0,6
Gesundheit, Wohlfahrt, Kirchen	48	13,6
Sozialversicherung, Kassen, Berufsgenossenschaften	3	0,9
Öffentliche Verwaltung des Bundes	10	2,8
Öffentliche Verwaltung des Landes	28	8,0
Öffentliche Verwaltung der Kommunen	14	4,0
Gesamt	352	100,0

**AN 4 Welche Gründe waren bei Ihrer Entscheidung für Ihren jetzigen Arbeitsplatz wichtig? Ich werde Ihnen dazu eine Liste von möglichen Gründen vorlesen und Sie sagen mir bitte jeweils, ob diese für Ihre Entscheidung sehr wichtig, wichtig oder unwichtig waren.**

	Sehr Wichtig	Wichtig	Unwichtig	N
	1	2	3	
	%			
AN 4.1 Die Höhe des Einkommens.	13,4	59,8	26,8	358
AN 4.2 Die Sicherheit des Arbeitsplatzes.	48,2	40,4	11,1	359
AN 4.3 Das Tätigkeitsfeld.	46,2	44,8	8,7	357
AN 4.4 Die Nähe zu Ihrem Wohnort.	32,7	39,9	27,1	358
AN 4.5 Die Aufstiegschancen.	11,7	39,1	48,6	358
AN 4.6 Die räumliche Nähe zum Arbeitsplatz Ihres Partners oder Ihrer Partnerin.	14,0	24,0	61,5	358
AN 4.7 Die Arbeitszeiten.	19,3	41,7	38,9	357
AN 4.8 Die Familienfreundlichkeit des Arbeitsplatzes.	23,8	36,7	38,7	357
AN 4.9 Die familienfreundlichen Angebote im räumlichen Umfeld des Arbeitsplatzes, wie Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, Schulen, Freizeitangebote.	11,8	23,6	63,8	356

**AN 5 Welche Bedeutung haben Beruf und Familie für Sie? Ist Ihnen ...**

	Anzahl	%
Beruf und Familie gleich wichtig	127	35,5
Beruf wichtiger als Familie	29	8,1
Familie wichtiger als Beruf	202	56,4
Gesamt	358	100,0

**AN 6 Wie lange arbeiten Sie schon für Ihren jetzigen Arbeitgeber?**

	Anzahl	%
unter 1 bis 2 Jahre	48	13,4
3-5 Jahre	66	18,4
6-10 Jahre	88	24,5
11-20 Jahre	123	34,3
über 20 Jahre	34	9,5
Gesamt	359	100,0

**AN 7 Bei wie vielen Arbeitgebern waren Sie insgesamt schon beschäftigt?**

	Anzahl	%
Bei einem	68	19,0
Bei zwei oder drei	178	49,7
Bei vier oder mehr	112	31,3
Gesamt	358	100,0

## B Familienfreundlichkeit an Ihrem Arbeitsplatz

**AN 8** Wie schätzen Sie die Familienfreundlichkeit Ihres Arbeitgebers auf einer Skala von eins bis fünf ein? „Eins“ bedeutet, dass Ihr Arbeitgeber sehr familienfreundlich ist und „fünf“, dass er gar nicht familienfreundlich ist.

	Anzahl	%
sehr familienfreundlich	72	20,3
2	124	34,9
3	99	27,9
4	41	11,5
gar nicht familienfreundlich	19	5,4
Gesamt	355	100,0

**AN 9** Ich lese Ihnen jetzt eine Reihe familienfreundlicher Maßnahmen vor. Die Frage dazu besteht aus zwei Teilen. Zuerst frage ich, ob Ihr derzeitiger Arbeitgeber diese Maßnahmen anbietet. Danach frage ich, ob Sie diese Maßnahmen in Ihrem früheren oder jetzigen Berufsleben schon einmal genutzt haben.

	Angeboten vom derzeitigen Arbeitgeber				Schon einmal genutzt		
	Ja	Nein	Weiß nicht	N	Ja	Nein	N
	%				%		
AN 9.1 Flexible Gestaltung der Arbeitszeit	68	32	0	359	59,2	40,8	346
AN 9.2 Die Möglichkeit, auch zu Hause zu arbeiten	24,6	75,1	0,3	357	12,7	87,3	330
AN 9.3 Weiterbildungs- und Rückkehrprogramme für Beschäftigte in Elternzeit	47,8	39,4	12,3	358	17,1	82,9	316
AN 9.4 Vermittlung oder Angebot von Kinderbetreuungsmöglichkeiten	14,5	80,4	5,0	358	3,8	96,2	316
AN 9.5 Notfallhilfen, z.B. Organisation der Betreuung bei Erkrankung des Kindes	16,8	72,8	5,0	358	10,2	89,8	313
AN 9.6 Unterstützung von Beschäftigten mit pflegebedürftigen Familienangehörigen	15,9	64,8	19,0	352	5,0	95,0	299
AN 9.7 Finanzielle Unterstützung für Beschäftigte mit Familien, z.B. Einmalzahlung bei Geburt oder günstige Kredite	48,9	39,6	11,2	356	45,5	54,5	310
AN 9.8 Beratungsangebote, z.B. Familienberatung oder Rechtsberatung	22,0	68,3	9,4	350	3,0	97,0	300
AN 9.9 Kantinenessen für Familienangehörige	19,5	79,4	1,1	354	10,5	89,5	314
AN 9.10 Die Möglichkeit individuelle Absprachen mit Vorgesetzten, Kollegen oder Kolleginnen zu treffen.	93,3	6,7	0	356	87,6	12,4	347

Wünsche zum Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen	Ja	Nein	N
	%		
<b>AN 10</b> Sollte das Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen <i>vielfältiger</i> werden?	61,8	38,2	346
<b>AN 11</b> Sollte das Angebot den <i>persönlichen Bedürfnissen</i> der Arbeitnehmer besser angepasst werden?	69,6	30,4	345
<b>AN 12</b> Sind Sie mit dem Umfang des aktuellen Angebots insgesamt zufrieden?	63,2	36,8	348

Persönliche Wichtigkeit familienfreundlicher Maßnahmen	Ja	Nein	N
	%		
<b>AN 13</b> Sind familienfreundliche Maßnahmen für Sie persönlich wichtig?	77,2	22,8	355

Ich lese Ihnen nun zwei Gründe dafür vor, warum familienfreundliche Maßnahmen für Sie unwichtig sein könnten. Bitte sagen sie mir, ob diese zutreffen oder nicht.	Ja	Nein	N
	%		
<b>AN 14</b> Sie haben die Betreuung Ihrer Kinder bzw. pflegebedürftiger Angehöriger privat organisiert.	34,6	65,4	78
<b>AN 15</b> Sie haben keine Kinder bzw. pflegebedürftige Angehörige.	67,1	32,9	79

**AN 16** Ich werde Ihnen nun einige Aussagen vorlesen. Sie haben die Möglichkeit, jede Aussage auf einer Skala von eins bis fünf zu bewerten. „Eins“ bedeutet dabei, dass Sie der Aussage voll zustimmen und „fünf“, dass Sie der Aussage überhaupt nicht zustimmen.

	Stimme voll zu				Stimme gar nicht zu	N
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
	%					
AN 16.1 Meine Kollegen und ich unterstützen uns gegenseitig bei Problemen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	32,5	35,9	19,5	5,1	7,1	354
AN 16.2 An meinem Arbeitsplatz gibt es aktuell wichtigere Probleme als Familienfreundlichkeit, z.B. Stellenabbau, Standortsicherung oder Ähnliches.	25,1	23,4	20,8	13,8	16,9	355
AN 16.3 Die familiären Verpflichtungen von Frauen werden bei uns stärker berücksichtigt, als die von Männern.	14,6	20,6	21,8	14,6	28,4	335
AN 16.4 Es ist bei uns kein Problem, Fragen über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegenüber dem Vorgesetzten zur Sprache zu bringen.	44,3	29,0	16,5	5,7	4,5	352
AN 16.5 Eine gesonderte Unterstützung von Eltern wird von Beschäftigten ohne Kinder nicht gerne gesehen.	6,5	13,9	26,3	22,4	31,0	339

## C Familienfreundlichkeit: Meinungen und Bewertungen

**AN 17** Ich werde Ihnen wieder einige Aussagen vorlesen. Sie haben auch hier die Möglichkeit, jede Aussage auf einer Fünferskala zu bewerten. „Eins“ bedeutet dabei wieder, dass Sie voll zustimmen und „fünf“, dass Sie der Aussage überhaupt nicht zustimmen.

	Stimme voll zu				Stimme gar nicht zu	N
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
%						
AN 17.1 Familienfreundlichkeit ist bereits heute eines der wichtigsten Themen in Deutschland.	21,8	17,9	20,2	21,3	18,8	357
AN 17.2 Eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf steigert die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter.	68,9	30,6	0,3	0,3	0	350
AN 17.3 Familienfreundliche Maßnahmen helfen, Arbeitnehmer an einen Arbeitsplatz zu binden.	61,1	30,3	7,0	1,4	0,3	357
AN 17.4 Familienfreundliche Maßnahmen erhöhen die Loyalität der Arbeitnehmer zum Arbeitgeber.	47,5	41,9	8,7	1,7	0,3	356
AN 17.5 Familienfreundliche Maßnahmen senken die Fehlzeiten der Arbeitnehmer.	42,2	43,1	12,1	2,0	0,6	346
AN 17.6 Familienfreundliche Maßnahmen erhöhen die Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer.	44,4	44,9	9,3	1,1	0,3	356
AN 17.7 Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nur für Frauen interessant.	0,8	3,9	16,5	29,1	49,6	357
AN 17.8 Bei der derzeitigen Arbeitsmarktlage kann man keine Rücksicht darauf nehmen, ob der Arbeitgeber besonders familienfreundlich ist.	31,7	19,8	28,6	9,3	10,5	353
AN 17.9 Wer flexible Arbeitszeitregelungen wie z.B. Teilzeitarbeit oder die Elternzeit nutzt, wird beruflich benachteiligt.	21,5	27,8	28,7	14,6	7,4	349
AN 17.10 Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine wichtige Aufgabe der Wirtschaft.	49,0	29,5	11,0	6,8	3,7	353

**AN 18** Wenn Sie an die Kinderbetreuungsmöglichkeiten der Kommune denken: Welche Verbesserungen halten Sie für sehr wichtig, für wichtig oder für unwichtig?

	Sehr wichtig (1)	Wichtig (2)	Unwichtig (3)	N
AN 18.1 Die Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen flexibilisieren.	51,4	42,6	6,0	350
AN 18.2 Die Qualität der Betreuung verbessern.	41,0	45,7	13,3	324
AN 18.3 Mehr Ganztagsplätze in Kindergärten zur Verfügung stellen.	46,3	43,2	10,5	352
AN 18.4 Die Anzahl der Kinderkrippen für Ein- bis Dreijährige erhöhen.	36,1	37,6	26,3	346
AN 18.5 Die Anzahl der Kinderhorte erhöhen.	31,8	52,2	16,0	343

AN 18.6 Mehr Ganztagschulen einrichten.	28,4	42,8	28,7	348
AN 18.7 Die Kosten für einen Betreuungsplatz senken.	44,7	39,6	15,7	331
AN 18.8 Die Ferienangebote z.B. der Stadt ausweiten.	25,7	47,4	26,9	342

**AN 19 Wenn es darum geht, den Beschäftigten die Vereinbarung von Familie und Beruf zu erleichtern: Welche der folgenden familienfreundlichen Maßnahmen am Arbeitsplatz halten Sie generell für sehr wichtig, für wichtig oder für unwichtig?**

	Sehr wichtig (1)	Wichtig (2)	Unwichtig (3)	N
AN 19.1 Die Möglichkeit, auch von zu Hause zu arbeiten	39,5	46,5	14,0	357
AN 19.2 Notfallhilfen, z.B. Organisation der Betreuung bei Erkrankung des Kindes	40,3	48,7	10,9	357
AN 19.3 Eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit	60,4	37,4	2,2	356
AN 19.4 Betriebliche Kinderbetreuungsangebote	22,5	51,5	25,9	355
AN 19.5 „Eltern und Kind“ - Arbeitszimmer	5,1	25,1	69,9	355
AN 19.6 Vermittlung oder Angebot von haushaltsnahen Dienstleistungen, z.B. Bügelservice	10,2	30,0	59,8	353

## D Fragen zur Person

---

### AN 20 Geschlecht

	Anzahl	%
Männlich	148	41,3
Weiblich	210	58,7
Gesamt	358	100,0



**AN 21 Sind Sie derzeit als Arbeiter, Angestellter oder Beamter beschäftigt?**

<b>Arbeiter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
ungelernter Arbeiter	5	1,4
angelernter Arbeiter	16	4,5
Gelernte oder Facharbeiter	24	6,7
Vorarbeiter, Meister, Polier	11	3,1
Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis	1	0,3
<b>Angestellte/r</b>		
Angestellter mit einfacher Tätigkeit	16	4,5
Angestellter, der nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeitet	83	23,2
Angestellter, der selbstverantwortlich Leistungen erbringt	79	22,1
Angestellter mit Weisungsbefugnissen	64	17,9
<b>Beamte/r</b>		
Einfacher Dienst	2	0,6
Mittlerer Dienst	14	3,9
Gehobener Dienst	31	8,7
Höherer Dienst	12	3,4
<b>Gesamt</b>	<b>358</b>	<b>100,0</b>

**AN 22 Welches ist der höchste Schulabschluss, den Sie erworben haben?**

	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
Keinen	1	0,3
Volksschule, Hauptschule	65	18,2
Mittlere Reife	119	33,2
Fachabitur	44	12,3
Abitur	129	36,0
<b>Gesamt</b>	<b>358</b>	<b>100,0</b>

**AN 23 Welche berufliche Ausbildung haben Sie?**

	Anzahl	%
Keine	8	2,2
Lehre, MTA	184	51,4
Meister, Techniker	28	7,8
Laufbahnprüfung im öff. Dienst	14	3,9
Hochschulabschluss, Fachhochschule, BA	112	31,3
Promotion	12	3,4
Gesamt	358	100,0

**AN 24 Leben Sie zurzeit in einer Partnerschaft?**

	Anzahl	%
Nein	61	17,2
Ja, gemeinsamer Haushalt	280	79,1
Ja, in getrennten Haushalten	13	3,7
Gesamt	354	100,0

**AN 25 Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihre Partnerschaft zu?**

	Anzahl	%
Hauptverdiener	111	37,2
beide gleichberechtigt erwerbstätig	97	32,6
verdient hinzu, Partner Hauptverdiener	90	30,2
Gesamt	298	100,0

**AN 26 Welchen Familienstand haben Sie?**

	Anzahl	%
Ledig	75	20,9
verheiratet in erster Ehe	221	61,7
Wiederverheiratet	32	8,9
geschieden	27	7,5
verwitwet	3	,8
Gesamt	358	100,0

**AN 27 Gibt es pflegebedürftige Familienangehörige, um die Sie oder Ihr Partner/ Ihre Partnerin sich regelmäßig kümmern?**

	Anzahl	%
Nein	314	88,7
Ja	40	11,3
Gesamt	354	100,0

**AN 28 Sie sagten Eingangs, dass Sie \_\_\_\_\_ Stunden pro Woche arbeiten. Ich lese Ihnen nun einige mögliche Gründe dafür vor, dass Arbeitnehmer nicht Vollzeit arbeiten. Bitte sagen Sie mir, ob diese Gründe auf Sie zutreffen.**

	Ja	Nein	N
AN 28.1 Ich habe keine Vollzeitanstellung gefunden	8,9	91,1	112
AN 28.2 Ich möchte nicht länger arbeiten, da mir meine Freizeit sehr wichtig ist	41,1	58,9	112
AN 28.3 Ich muss nicht länger arbeiten, da mein Partner/ meine Partnerin der/ die Hauptverdiener/ in ist.	37,8	62,2	111
AN 28.4 Betriebliche Gründe wie z.B. Kurzarbeit verhindern, dass ich länger arbeite	3,6	96,4	112
AN 28.5 Ich <b>will</b> wegen meiner Kinder nicht länger arbeiten	67,9	32,1	112
AN 28.6 Ich <b>kann</b> wegen meiner Kinder nicht länger arbeiten, da ich keine geeignete Betreuung gefunden habe	21,4	78,6	112
AN 28.7 Sonstige Gründe	43,8	56,3	16

**AN 29 Wie viele Kinder haben Sie?**

	Anzahl	%
Keine Kinder	96	27,0
Ein Kind	90	25,3
Zwei Kinder	119	33,4
Drei Kinder oder mehr	51	14,3
Gesamt	356	100,0

**AN 30 Wie alt ist Ihr jüngstes Kind?**

	Anzahl	%
0-2 Jahre	45	17,3
3-6 Jahre	73	28,1
7-12 Jahre	57	21,9
13-16 Jahre	35	13,5
16-17 Jahre	10	3,8
18-25 Jahre	35	13,5
über 25 Jahre	5	1,9
Gesamt	260	100,0